

Integrationspreis

Frankfurt ehrt heute vorbildhafte Projekte. Wir stellen die Preisträger vor

PREISVERLEIHUNG

An Donnerstag, 30. November, ver-
gibt die Stadt Frankfurt im Kaisersaal
des Römers zum 16. Mal den Inte-
grationspreis „in Anerkennung und
Würdigung des Engagements von
Personen und innovativen Projekten,
die sich im alltäglichen Leben um die
Integration und Gleichberechtigung
aller Frankfurter gleich welcher
Herkunft, Sprache oder kulturellen
Prägung und Lebensweise verdient
gemacht haben“.

Preisträger sind der Verein IntegREA-
Ter, Mentor - Die Leselehrhelfer Hessen
und das Projekt „Handel im Wandel:
Integration Mit-Sprache“ der GFFB
(Gemeinnützige Frankfurter Frauen-
Beschäftigungsgesellschaft). Sie
erhalten je 5000 Euro. Eine lobende
Erwähnung geht außerdem an den
Deutschen Kinderschutzbund
und an den Verein „Über den Teiler-
rand“.

Der neue Preis für Flüchtlingshilfe
wird erstmals vergeben und geht an die
Rainbow Refugees Frankfurt und das
Projekt „Together“ der Lebenshilfe
Frankfurt. Das Preisgeld beträgt eben-
falls je 5000 Euro. msa

Drei Fragen an Projekt „Together“

**Ist die Flüchtlingshilfe für Men-
schen mit Handicap sensibili-
siert?**

Als wir im März 2016 mit unse-
rem Projekt „Together“ bei der
Lebenshilfe Frankfurt starteten,
haben wir bei null angefangen.
Damals hieß es oft, Menschen
mit Handicap würden nicht
füchtchen - doch das stimmt
nicht. Inzwischen sind wir in
Frankfurt gut vernetzt und
konnten für das Thema sensibi-
lisieren.

Wie machen Sie das?

Wir bieten Schulungen für Eh-
renamtliche und Fachkräfte in
der Flüchtlingshilfe an. Hierfür
haben wir unter anderem einen
„Wahrnehmungsparcours“ ent-
wickelt, der mit verbundenen
Augen absolviert werden muss.
Damit wollen wir einen Eindruck
davon geben, wie das Leben mit
einer Sinnesbeeinträchtigung

aussieht. Außerdem können sich
Ehrenamtliche jederzeit bei uns
persönlich beraten lassen.

**Werden öffentliche Unterstüt-
zungsangebote von Flüchtlin-
gen mit Handicap angenom-
men?**

Viele kommen aus Gesellschaf-
ten, in denen Behinderung ein
Tabuthema ist. Vor allem Kinder
mit geistigem Handicap werden
oft ausschließlich in den Famili-
en betreut - professionelle oder
staatliche Unterstützungsange-
bote gibt es selten. Hier wollen
wir aufklären und den Familien
zeigen, welche Hilfsangebote es
in Frankfurt gibt. pme



Maren Forner
koordiniert die Arbeit
mit Flüchtlingen bei
der Lebenshilfe.
PRIVAT